

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 41 (1994)
Heft: 5

Artikel: Kinder sehen den Zivilschutz = Des enfants voient la protection civile = Come i bambini vedono la protezione civile
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368453>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

chenschaftsbericht des Präsidenten, die Jahresrechnung für 1993 sowie das Budget für 1994. Ferner wurden alle Vorstandsmitglieder wiedergewählt; der Vorstand des OCVZH setzt sich also weiterhin aus Kurt Balsiger (Präsident), Xaver Schnüriger (VP), Jörg Hungerbühler (Aktuar), Jacques Bernet (Kassier), Hans Egger (Veranstaltungen), Hans Hagmann (Mitglieder) und Rolf Biedermann (Beisitzer) zusammen.

In seinem Rechenschaftsbericht konnte Balsiger auf eine sehr gut besuchte Informationsveranstaltung über die Zusammenarbeit von Militär und Zivilschutz in der Katastrophen- und Nothilfe hinweisen. Zugleich betonte Balsiger aber auch, dass eine optimale Zusammenarbeit der verschiedenen Partner gemeinsame Stabsübungen voraussetzt. Kritik übte der Präsident auch am geringen Stellenwert, den die Funktion des Ortschefs in verschiedenen Gemeinden «geniesst» und die sich unter anderem in – nicht nur kurzfristigen – Vakanzen äussert. Zudem fühlen sich die Zürcher Ortschefs von den politischen Behörden und den Zivilschutzmätern offenbar alleingelassen. Dazu komme, dass man ab dem 1. Januar 1995 von den Zivilschutzverantwortlichen «an der Front» einen bestens funktionierenden Zivilschutz erwarte, heute aber viele Lösungen nur als Provisorien deklariert würden. In einem geharnischten Votum kritisierte der Meilen-Ortschef Albert Studer die «unakzeptable Praxis» des EMD, Offiziere in Stäben oder Personalpools zu «versenken», damit diese nicht die offenbar unpopuläre Zivilschutzpflicht erfüllen müssen. Weil der Zivilschutz aber auf Kader angewiesen ist, welche nach kurzer Ausbildung in verantwortungsvollen Funktionen eingesetzt werden können, forderte Studer den Vorstand auf, energisch beim Chef EMD und beim Generalstab zu intervenieren und sich für eine Unterbindung der Poolbil-

dung einzusetzen. Weiter kritisierte Studer das schlechte Image des Zivilschutzes in den höheren Rängen der Armee.

Spielraum kreativ ausnützen

Natürlich durften an einem solchen Anlass auch die Grussadressen nicht fehlen. Regierungsrat Homberger warnte vor Konkurrenzdenken und Doppelspurigkeiten in der Gesamtverteidigung und plädierte dafür, dass jede Organisation das tue, was sie am besten könne. Weiter sprach er sich für benutzerfreundliche, im Baukastensystem konzipierte Ausbildungskonzepte im Zivilschutz aus und gab zu bedenken, dass die Einsätze für die Gemeinschaft des Zivilschutzes für solide Grundausbildung nicht beeinträchtigen dürfen. Schliesslich riet Homberger, den Spielraum, der durch die noch fehlenden definitiven Festlegungen entstanden ist, kreativ zu nutzen. Herzlichen Applaus erntete der scheidende Leiter der Zentralstelle für Gesamtverteidigung, Peter Meier, der sich für die gute Zusammenarbeit mit dem OCVZH bedankte. Weiter unterstrich Meier aufgrund seiner Kenntnisse der Situation in Finnland, dass der finnische Zivilschutz fast so gut wie der zürcherische sei, aber mehr Rückhalt in der Bevölkerung besitze.

Der Statthalter des Bezirks Dietikon, Werner Pagnoncini, drückte seine Freude darüber aus, dass die Ortschefs den jüngsten Bezirk des Kantons vor einigen anderen mit ihrer Generalversammlung beeindruckt, und Stadtrat Bertschiger zeigte sich überzeugt, dass der Zivilschutz mit der Reform sein Ansehen in der Bevölkerung verbessern könnte. Der Vertreter der KOG, Oberst Aschmann, warb um Verständnis dafür, dass bei der Präsentation von «Armee 95» und «Zivilschutz 95» grosse Erwartungen geweckt worden seien, welche nicht auf Anhieb erfüllt werden könnten. □

Kinder sehen den Zivilschutz

Eine Zeichnung des Drittklässlers Michael Eichenberger zierte die Titelseite der Nr. 4/94. Wie versprochen, bringen wir auf der folgenden Doppelseite weitere Zeichnungen sowie Texte zum Zivilschutz der Schülerinnen und Schüler der Primarschule auf der Moosegg im Emmental. Den jungen Künstlern gratulieren wir zu ihren Werken! □

Des enfants voient la protection civile

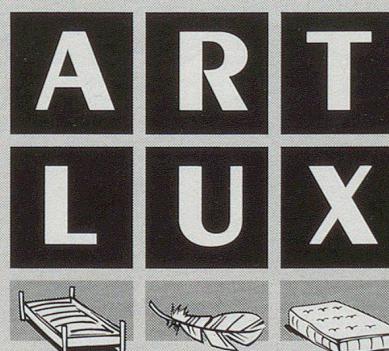
Le dessin de l'élève de troisième classe, Michael Eichenberger, ornait la première page du numéro 4/94. Comme promis, nous présentons dans ce numéro-ci d'autres dessins et textes d'élèves de l'école primaire de Moosegg dans l'Emmental sur le sujet de la protection civile. Nous félicitons les jeunes artistes pour leurs créations! □

Come i bambini vedono la protezione civile

Sul frontespizio del n. 4/94, abbiamo pubblicato un disegno di Michael Eichenberger, alunno di terza elementare. Come promesso, su questo numero pubblichiamo altri disegni e testi sul tema della protezione civile, realizzati da alunni e alunne della scuola elementare di Moosegg nella Valle dell'Emme. Ci congratuliamo con i giovani artisti per le loro splendide opere! □

Einrichtungen und Bettwaren,
Schaumstoff-Matratzen und
Überzüge nach Mass für:

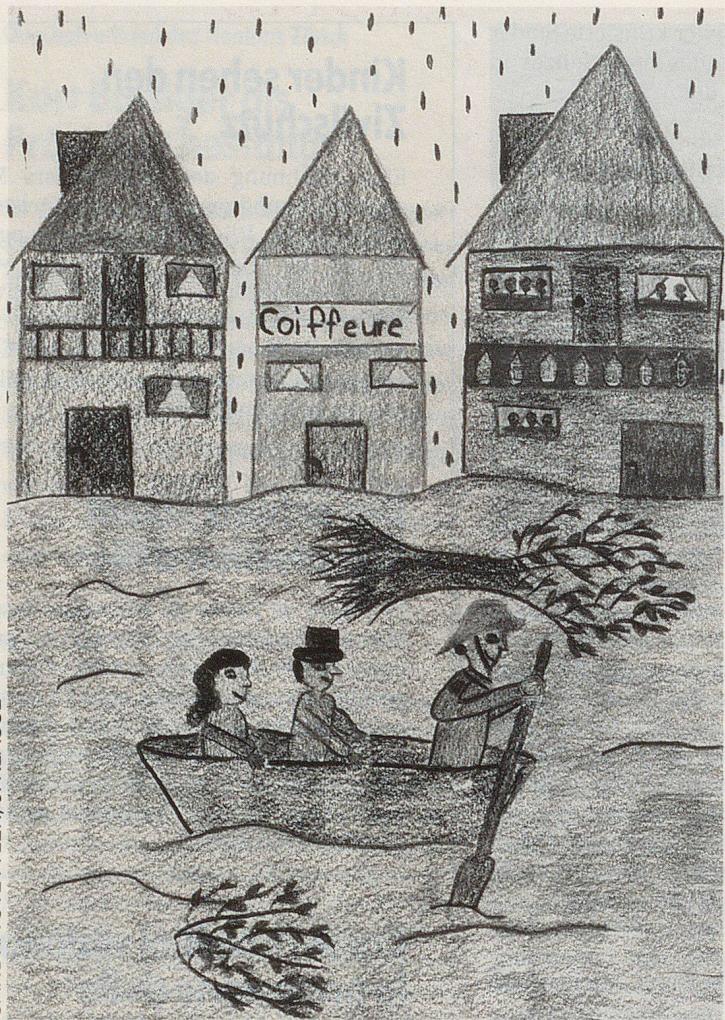
Zivilschutz ■
Militär ■
Tourismus ■



ARTLUX • Wiggermatte • 6260 Reiden • Tel. 062 81 35 66 • Fax 062 81 35 67

Equipements et literie,
matelas en mousse et housses
de matelas sur mesure pour:

■ **la protection civile**
■ **l'armée et le**
■ **tourisme**



Der Zivilschutz schützt und hilft

Ich finde es gut, dass der Zivilschutz hilft wenn ein Unwetter ist. Zum Beispiel wenn es Janen umluftet und eine Brücke zerstört. Das sie die Brücke wieder flicken. Und das sie den Wald auch helfen aufzurümen. Ich finde den Zivilschutz eigentlich sehr gut, dass er hilft wenn ein Unwetter oder eine Katastrophe ist.

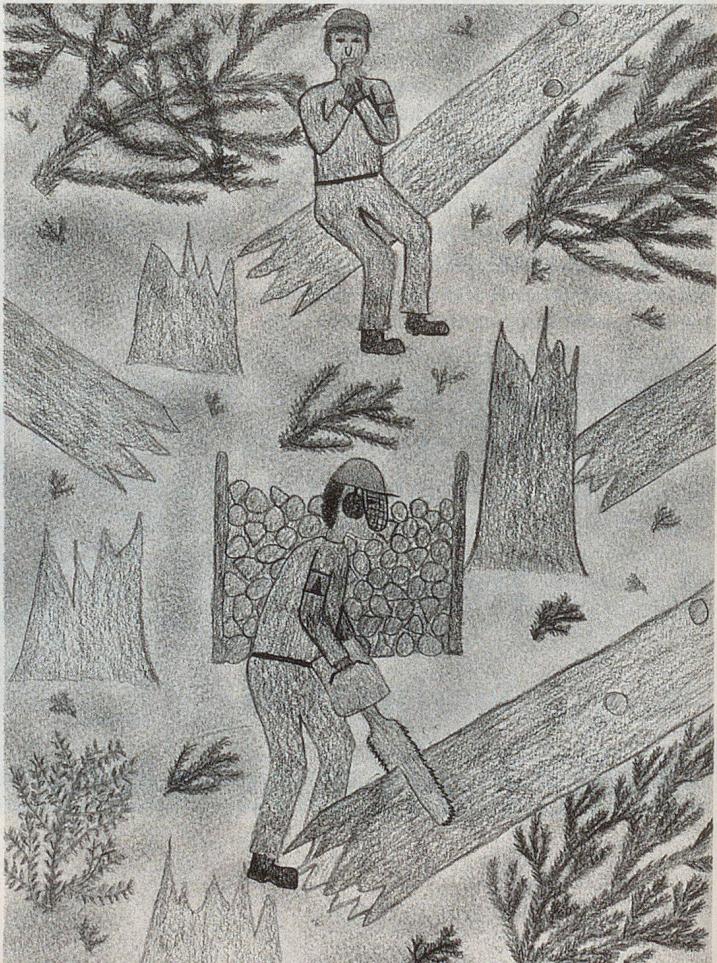
Stefan 4. Klasse

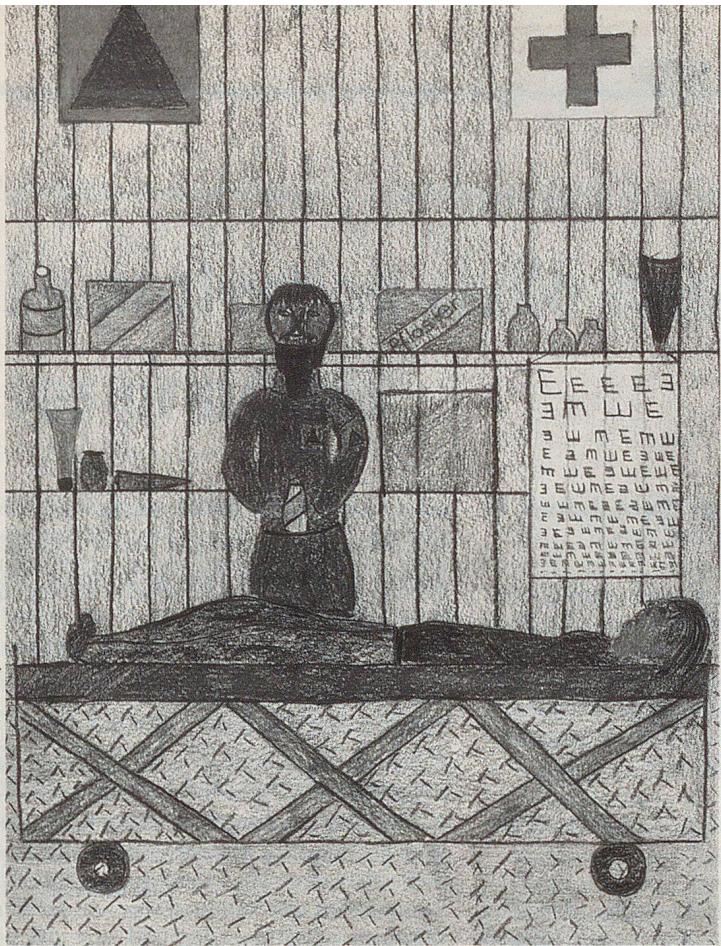
Der Zivilschutz schützt und hilft

Der Zivilschutz hilft wenn ein Unglück passiert.
Am Samstag schauten wir in der Schule zwei Videos von Zivilschutz und Danach noch Bilder.

Vorher wusste ich nicht was der Zivilschutz ist.
Ich finde es gut dass es den Zivilschutz gibt.

Susanne 4. Klasse





Menschen helfen Menschen.
Der Zivilschutz hat schon
manchen Leuten geholfen.
Es drückte mich er ist fast
der Beste!

Andrea 2. Klasse

Menschen helfen Menschen

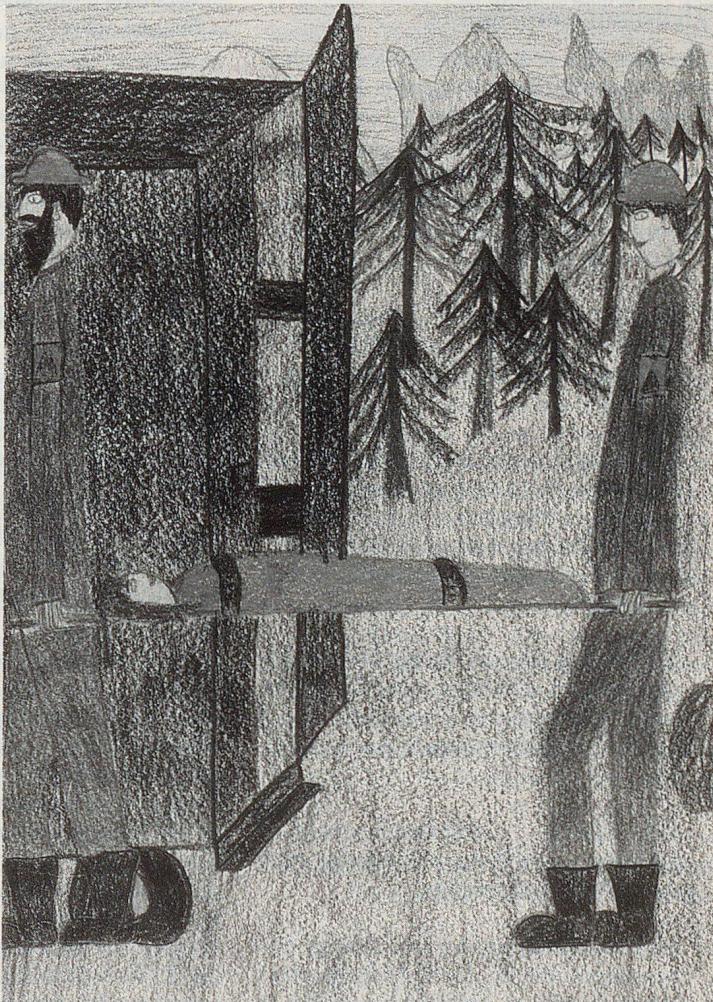
Der Zivilschutz hilft Menschen die
in Not sind.
In der Schule sahen wir zwei Video
über den Zivilschutz.
Ich finde der Zivilschutz sehr hilfsbereit.
Es ist sehr beruhigend das es der Zivil-
schutz gibt. Eben Menschen helfen Men-
schen.

Karin 3. Klasse

Menschen helfen Menschen

Zivilschutz, ich finde das schön,
da Menschen freiwillig den
verschütteten Menschen helfen,
und sie pflegen. Es ist war-
scheinlich schöner als es so
aus sieht wenn man & die
Leute einfach muss befreien.
Und ich finde es gut, das
es den Zivilschutz gibt.

Ruth Moore 4. Klasse



SANDRA LEHMANN, 8. KLASSE